

Abteilungsleiter: Andreas Rudolph
 €-Geldhandel: Hengbo Maute, Daniel Busch
 Devisenhandel: Arne Schildmann, Judy Chen, Bartosz Szabelski, Dustin Schumacher
 Telefon: +49 40 3578-97591 / Handy: +49 177 2846122 / Bloomberg: HHSP / Reuters: HSPA

03.09.2024

08:41

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1054	1,1056	EUR / AUD	1,6401	1,6418	EUR / HUF	392,48	392,74
EUR / GBP	0,8429	0,8431	EUR / NZD	1,7852	1,7870	EUR / CNH	7,8710	7,8730
EUR / CHF	0,9416	0,9419	EUR / HKD	8,6187	8,6204	GBP / USD	1,3114	1,3115
EUR / JPY	161,48	161,52	EUR / SGD	1,4460	1,4463	USD / CHF	0,8518	0,8519
EUR / CAD	1,4948	1,4952	EUR / TRY	37,5116	37,5242	USD / JPY	146,08	146,09
EUR / SEK	11,3628	11,3683	EUR / THB	37,8378	37,8557	USD / CAD	1,3523	1,3524
EUR / NOK	11,7351	11,7399	EUR / CZK	25,024	25,037	AUD / USD	0,6734	0,6740
EUR / DKK	7,4577	7,4595	EUR / PLN	4,2752	4,2772	NZD / USD	0,6187	0,6192

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1075-77	1,1055-57	1,1067-69	
New York	1,1071-73	1,1058-60	1,1070-72	
Tokio	1,1071-73	1,1051-53		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute bei 1,1055 USD in den Handel. Die neuesten Daten des Einkaufsmanagerindex für die Industrie zeigten im August keine Verbesserung, was den anhaltenden Abschwung in diesem Wirtschaftssektor bestätigt. Der Einkaufsmanagerindex, bei dem Einkaufsmanager die Geschäftsbedingungen ihrer Firmen bewerten, gilt an den Finanzmärkten als wichtiger Frühindikator für die Wirtschaftsentwicklung und signalisiert Wachstum bei Werten über 50 Punkten. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der HCOB, betonte, dass sich die Rezession deutlich länger hinzieht als ursprünglich erwartet. Besonders belastend sei das schwächelnde Neugeschäft der Betriebe: „Im August sind die Auftragseingänge noch etwas stärker eingebrochen als in den Vormonaten, was wenig Hoffnung auf eine kurzfristige Erholung macht“, erläuterte de la Rubia. Ein möglicher Grund hierfür könnte laut ihm die wachsende Konkurrenz aus China sein, die eine ernstzunehmende Bedrohung für deutsche Betriebe, insbesondere im Automobil- und Maschinenbausektor, darstellt. Diese Einschätzung wurde durch die gestrige Meldung gestützt, dass Volkswagen ein umfassendes Sparprogramm einleiten muss und Betriebsschließungen in Deutschland nicht mehr ausschließt. In der Nacht legte der Gouverneur der Bank of Japan, Kazuo Ueda, dem Regierungsgremium ein Dokument vor, das den Zinsschritt vom Juli näher erläutern sollte. Daraus geht hervor, dass die japanische Zentralbank bereit ist, die Zinsen weiter anzuheben, wenn sich die Wirtschaft und die Preisentwicklung wie erwartet fortsetzen. Heute stehen die ISM-Auftragseingangszahlen aus den Vereinigten Staaten auf der Agenda. Da neben den Auftrags-eingängen auch die bezahlten Preise ausgewiesen werden, richtet sich ein besonderes Augenmerk auf die Preiskomponente, die wichtige Hinweise zur weiteren Inflationsentwicklung geben könnte.

EURUSD startet bei 1,1055 USD in den Handel. Nordwärts erwarten wir weiter steigende Kurse beim nachhaltigen Durchbrechen des Widerstandes bei 1,1200 USD. Eine erste Unterstützung für den Euro befindet sich um 1,1040 USD.

EURGBP startet bei 0,8430 GBP in den Handel. Eine Unterstützung bei 0,8390 GBP dürfte hierbei einen ersten Anhaltspunkt geben. Nordwärts hat sich ein neuer Widerstand bei 0,8615 GBP gebildet.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9410 CHF. Eine Unterstützung hat sich bei 0,9230 CHF gebildet. Der erste Widerstand bildet sich in dem jüngsten Chartmuster weiterhin bei 0,9690 CHF

EURJPY tendiert heute Morgen um 161,65 JPY. Weiter steigende Kurse darf man mit dem Durchbrechen des Widerstandes bei 162,80 JPY erwarten. Südwärts muss die Unterstützung bei 160,00 JPY brechen, um weitere Stärke des Yens erwarten zu können.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg	Vorperiode
16:00	US	ISM-Index Verarbeitendes Gewerbe	Aug	48,0 Pkt.		48,0 Pkt.